



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 06.05.2026 – Auszug aus Drucksache 19/12014 –**

### **Frage Nummer 34 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter  
**Patrick  
Friedl**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Angesichts der Ankündigung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 04.05.2021, innerhalb von zehn Jahren 200 Mio. Euro für den Ankauf und die anschließende Wiedervernässung von 2 000 Hektar Moorfläche im Donaumoos bereitzustellen, und angesichts des abgeschlossenen Projekts MoorBewi („Entwicklung moorverträglicher Bewirtschaftungsmaßnahmen für landwirtschaftlichen Moor- und Klimaschutz“), welches den Aufbau von Wertschöpfungsketten und eines Netzwerks zwischen für die Verarbeitung von Paludikulturen relevanten Firmen zum Ziel hatte, frage ich die Staatsregierung, welche zentralen und auf andere Moor-Wiedervernässungen übertragbare Erkenntnisse wurden aus dem Projekt der Interessengemeinschaft Unser Donaumoos (Stauziel: 01.12. bis 31.03.: 20 cm, Stauziel: 01.04. bis 31.11.: 50 cm) im Blick auf die Bewirtschaftung von Ackerflächen mit erhöhten Grundwasserständen und der Ertragssituation bisher gewonnen, welche konkreten Einsatz- und Umsetzungsschritte wurden für die Praxis aus den Ergebnissen und Erkenntnissen aus dem Projekt MoorBewi abgeleitet (bitte alle Moore angeben, bei denen bereits eine Umsetzung daraus stattfindet), und in welchem Umfang nutzen staatliche Behörden bereits Erzeugnisse aus Paludikulturen (bitte Projekte und Einsatzbereiche angeben)?

### **Antwort des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus**

Die Inhalte des Konzeptes „Klimaschutz durch Moorbodenschutz am Beispiel des Bayerischen Donaumooses“ werden in der Anfrage verzerrt wiedergegeben. Richtig ist: Als Ziel wurde definiert, „bis 2030 auf einer Fläche von 2 000 ha Maßnahmen umzusetzen, um die Torfkörper mit den höchsten Torfmächtigkeiten zu erhalten. [...] Zu den zentralen Maßnahmen zur Zielerreichung zählen der Flächenkauf durch den Freistaat, der Flächentausch aus den Kernbereichen des Donaumooses sowie freiwillige Regelungen zur moorverträglichen Nutzung. Mit einem freiwilligen und kooperativen Ansatz werden die zukünftigen Planungen ergebnisoffen und transparent für die dort lebenden Menschen gestaltet.“

Zudem werden in der Anfrage das Praxisprojekt StabiLand sowie das Forschungsprojekt MoorBeWi vermischt. Das auf Initiative der Interessengemeinschaft Unser

Donaumoos gestartete Praxisprojekt „Grundwassersstabilisierende Landwirtschaft im Donaumoos (StaBiLand)“ ist noch nicht abgeschlossen (Laufzeit bis Ende 2028). Finale Ergebnisse liegen nicht vor.

Das Forschungsprojekt „Entwicklung moorverträglicher Bewirtschaftungsmaßnahmen für landwirtschaftlichen Moor- und Klimaschutz“ (MoorBeWi) ist eines von insgesamt neun Forschungsprojekten des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) zur Entwicklung moorverträglicher Bewirtschaftungsmaßnahmen und zur Entwicklung von Produkten aus Paludikulturen.

Die Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen für die Praxis sind im Abschlussbericht zusammengefasst<sup>1</sup>.

Erzeugnisse aus Paludimaterial befinden sich trotz intensiver Forschung nach wie vor in der Phase der Entwicklung. Prototypen und Kleinserien konnten realisiert werden.

Ein sehr großer Erfolg ist der im Rahmen des StMELF-Forschungsprojekts „Produkte aus Moorfasern“ hergestellte Pflanzenkarton der Schrobenhausener Firma Leipa, der im Jahr 2025 mit dem Deutschen Verpackungspreis in der Kategorie Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurde. Dennoch ist die Marktreife für standardisierte Produkte derzeit noch nicht erreicht. Folglich besteht noch keine gesicherte Bezugsquelle für staatliche Behörden.

---

<sup>1</sup> vgl. [https://ifl.bayern.de/mam/cms07/iab/dateien/abschlussbericht\\_moorbewi\\_web1.pdf](https://ifl.bayern.de/mam/cms07/iab/dateien/abschlussbericht_moorbewi_web1.pdf) – Link abgerufen am 11.05.2026